

## **Stellungnahmen der Gemeinden Göhl, Heringsdorf, Neukirchen und Großenbrode zum Ergebnis des ROV**

Die Gemeinden, die betroffenen Einwohner/innen und die Betriebe haben ihre Einwände und Bedenken sehr umfangreich und begründet in das ROV eingebracht.

Für die **Gemeinden Göhl, Heringsdorf und Neukirchen** hat das Ergebnis des ROV keine Änderung des Streckenverlaufes der Schiene ergeben. Die Bestandsstrecke soll ausgebaut werden. Mit diesem Ergebnis sind die Gemeinden natürlich nicht einverstanden. Am 02.06.2014 haben u.a. die Bürgermeister dieser Gemeinden ihre Bedenken im Bundesverkehrsministerium vorgetragen.

Die Gemeinde Göhl hat außerdem in einem Schreiben vom 03.06.2014 an den MP, die Landtags- und Bundestagsabgeordneten, an den Kreis OH sowie die Geschäftsstelle des Dialogforums dem Ergebnis des ROV widersprochen.

In dem Schreiben wird dargelegt, dass die seitens der Gemeinde Göhl, ihrer Einwohnern/innen und der Betriebe vorgebrachten Betroffenheiten nicht ausreichend berücksichtigt worden seien.

-die individuell eingereichten Stellungnahme wurden im Ergebnis nicht benannt

-die Bewertung des Streckenabschnitte Bestandstrasse und der Varianten sei falsch

-das Schutzgut Mensch habe nicht die erforderliche Gewichtung erhalten.

-technische Fragen, wie die kreuzungsfreie Variante der Trasse mit der Landstraße 59 bei Göhl sowie der räumlichen Trennung der Gemeindeteile Neuschwelbek und Kremisdorf seien ungeklärt und lassen sich beim Ausbau der Bestandstrasse nicht lösen.

Die Gemeinde Göhl stellt fest, dass ein Ausbau der Bestandstrasse nicht hinnehmbar und nicht realisierbar sei. Es wird eine Neubewertung der Trassenempfehlung losgelöst von den Schwerpunktbewertungen bei Oldenburg und Großenbrode gefordert.

Die Gemeinde Göhl ist natürlich bereit, an Abstimmungs- und Planungsgesprächen teilzunehmen.

### **Großenbrode**

Die Forderung der Gemeinde, die Bahnstrecke aus dem Ort heraus an die B 207 zu verlegen, wurde erfüllt. Das Ergebnis der Untersuchungen der DB AG zum PFV bleibt abzuwarten.

Durch eine Verlegung der Bahn kommt es zu neuen Lärmbetroffenheiten im Ortsteil Lütjenbrode und im nördlichen Gemeindebereich.

### **Landesplanung weist im Abschlussbericht auf eine Abstimmung der Verfahren hin**

Der landesplanerischen Beurteilung ist mit Blick auf parallel laufende Planungen, beispielsweise für die Planfeststellung der B 207 im Bereich Großenbrode, zu entnehmen, dass die Planungen aufeinander abgestimmt werden müssen. Dies gilt auch für die zukünftigen Planungen im Zusammenhang mit der Sundquerung. Die Landesplanungsbehörde hat somit gesehen, dass die zahlreichen Planungen, die räumlich und zeitlich zusammenfallen, aufeinander abzustimmen sind. Diese Abstimmung ist sowohl im Interesse der jeweiligen Gemeinden als auch der gesamten Region Ostholstein dringend erforderlich.

**siehe auch Sitzung des Dialogforums am 16.09.14 TOP 4 Der Tunnel und seine Hinterlandanbindung**

### **Ausblick auf das PFV Schiene**

Die Gemeinden haben sich, gemeinsam mit anderen Kommunen des nördlichen Kreisbereiches, im Vorwege zum kommenden PFV Schiene bereits mit einem Fachbüro für Lärmschutz in Verbindung gesetzt um das Vorbringen der berechtigten Interessen im PFV zu gewährleisten.